

ZWEI JAHRE UND EIN PAAR TAGE. ERINNERUNG AN DIE ATTENTATE VON HANAU UND HALLE IN ZWEI TEILEN



15. Februar, 19 Uhr

22. Februar, 19 Uhr

Weitere Infos unter

www.teileiend.de und www.nationaltheater-mannheim.de



Bündnis Erinnern.Verändern.

Nationaltheater Mannheim: „Zwei Jahre und ein paar Tage – nach Halle, nach Hanau: Verbünden“

15. Februar, 19 Uhr

Rassistisch und antisemitisch motivierte Attentate wie in Hanau und Halle sind keine Einzelfälle, sondern stehen in der Kontinuität rechtsradikaler Anschläge in Deutschland. Anlässlich der erneuten und gewaltvollen Zuspitzung des israelisch-palästinensischen Konflikts wurden im vergangenen Sommer hierzulande einige Stimmen laut, die Antisemitismus pauschal muslimisch und migrantisch geprägten Gruppen zuschreiben.

Vor diesem Hintergrund benötigt der gesellschaftliche Einsatz gegen Rassismus und Antisemitismus mehr denn je unsere ungeteilte Aufmerksamkeit sowie neue und starke Bündnisse. Wie kann ein solches Verbünden aussehen? Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede zwischen Antisemitismus und Rassismus sollten dabei berücksichtigt werden? Wie kämpfen, wie erinnern wir gemeinsam, ohne notwendige Differenzierungen auszublenden?

Es diskutieren:

Saba-Nur Cheema, Politologin, Antirassismus-Trainerin und Beraterin des Bundesinnenministeriums zum Thema Muslimfeindlichkeit.

Prof. Dr. Meron Mendel, Professor für transnationale Soziale Arbeit an der Frankfurt University of Applied Science und Direktor der Bildungsstätte Anne Frank.

Moderiert von **Dr. Max Czollek**, Mitglied des Lyrikkollektives G13 und Mitherausgeber des Magazins Jalta – Positionen zur jüdischen Gegenwart.

Der **Zoom-Link für die Teilnahme** an der Online-Veranstaltung wird wenige Tage vor der Veranstaltung veröffentlicht unter www.nationaltheater-mannheim.de.

Die Reihe „Das Haymatministerium“ wird gefördert im Programm



Teilseind e.V.

Muslimische Akademie Heidelberg i. G.

Willy-Brandt-Platz 5 | 69115 Heidelberg | www.teilseind.de

„Zwei Jahre und ein paar Tage – nach Halle, nach Hanau: Erinnern, aber Weitermachen!“

22. Februar, 19 Uhr Kulturhaus Karlstorbahnhof

Bei den Anschlägen in Halle und Hanau spielten die rechtsextremen und menschenverachtenden Überzeugungen der Täter eine entscheidende Rolle. Diese richteten sich gegen Menschen, die als migrantisch, jüdisch oder muslimisch gelesen werden und reihen sich in eine jahrzehntelange Tradition rechtsextremer Angriffe in Deutschland.

Diese Attentate sind ein Appell an unsere Gesellschaft, die Bekämpfung von Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus stärker in den Fokus zu rücken. Welche Konsequenzen ziehen wir aus diesen Angriffen? Welche Verantwortung tragen wir im Kampf gegen Menschenfeindlichkeit? Und wie können wir unser Gedenken an die Opfer mit Widerstand gegen Hassgewalt verbinden?

Begrüßung durch Bürgermeisterin **Stefanie Jansen**, Dezernentin für Soziales, Bildung, Familie und Chancengleichheit der Stadt Heidelberg

Es diskutieren:

Die **Bildungsinitiative Ferhat Unvar**

Zehra Tuzkaya, Aktivistin des Heidelberger Bündnisses Erinnern.Verändern.

Yalçın Tekinoğlu, Heidelberger Rechtsanwalt des deutschen, europäischen und internationalen Rechts sowie Strafverteidiger für Opfer von Diskriminierung und Hassgewalt

Esther Dischereit, Autorin, u. a. des Buchs „Hab keine Angst, erzähl alles! Das Attentat von Halle und die Stimmen der Überlebenden“

Dr. Harpreet Cholia, Forscherin, Beraterin sowie Autorin des Buchs „Unentbehrlich. Solidarität mit Betroffenen rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt“

Moderiert von **Ülkü Süngün**, Bildende Künstlerin am Institut für Künstlerische Migrationsforschung

Musikalische Begleitung durch **ENGIN**

Anmeldung unter anmeldung@teilseiend.de.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*